Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 255 (1976)

Artikel: Ds Land Glaris : e chlyne Schlüssel zunere grosse Schatzchamere
Autor: Thürer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376188

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ds Land Glaris

E chlyne Schlüssel zunere grosse Schatzchamere Von Georg Thürer

d Glarner Landsgmei

Vum Tal und sine Dörfere

Mä seit vum Bündnerland, em gröschte Schwyzer Kantuu, es heig 150 Täler. Üüsers Land Glaris hät nu ihre drüü: Ds Haupttal vu Linthel bis zur Ziegelbrugg und gu Bilte, ds Särnftal mit de drüü chlyne, leider immer chlynere Dörfer Aengi, Matt und Elme, und ds Chlüntel, wo's gar ekeis Dorf hät. Aber halt, mer dörfed die beede Terrasse nüd vergässe: d Sunnezine vu Bruuwald und der Chirizerbäärg mit Filzbach und Obstalde obedraa und überunde am Walesee Mühlihore. Alles zäme nüd ganz dryssg Dörfer! Früehnder hät mä ne «Tagwe» gseit, au em Hauptort Glaris. Hüt gsiht der Hauptort uus wie-n-e chlyni Stadt, grosszügig agleit nach em säbe Fühbrand vu 1861. Es isch der grööscht Brand i der ganze Schwyzergschicht gsy, und zwänzg Jahr dernah hät der Elmer Bäärgsturz nüüs Uuheil über Land und Lüüt bracht. Es isch

halt i dener Alpewält nie e rings Läbe gsy. Alti Sage und nüüi Wirtschaftsbricht verzelled dervuu.

Schmal isch ds Tal, gad öppe wie-n-e grosse Gang, wo aber hinde vorderhand nuch ekeis Tor hät. Mä meinti schier, es sig ei-n-einzige grosse Ruum. Wo mir as jung übermüetig Chnabe emal im heisse Isebahwage ds Pfischter abetue händ, isch der mit de silberne Chnöpf chuu und hät gseit: «He da, mir heized der Wage und nüd der Kantuu!» Es hät tüünt, wie wänn d Isebah es Öfeli uf Redere wär. Der junge Linth nah gänd d Dörfer enand d Hand, so naach sind die meischte binenand. D Isebah fahrt mängsmal chuum rächt a, so mues si schu wider brämse. Aber glych will mä e-n-eigene Bahnhof, e-n-eigis Dorfläbe. Und wer im Wage durefahrt, söll doch emal ö-hebe und eis vu dene grosse Brunnebett aluege, astuune. Etli dervuu sind vor bald 200 Jahre im Wald obe us eim mächtige Stei ghaue und vu der Jungmannschaft im Winter, wänn alls piggelhert gfrore und verschnyt gsy isch, i ds Dorf abezoge woorde. Z'Netschtel hät's eso ne uumääre Brunne bi ds Landamme Stuckis Huus.

Räge und Sunneschy

D Glarner Bäärg sind hööch, himelhööch. Drüütuusig Meter isch der Tödigipfel ob em Talgrund vu Linthel, zweiehalbtuusig Meter ds Vrinelisgäärtli ob der Stadt Glaris. Schmal und zur Helfti überbuue isch der Talbode, stotzig sind die meischte Alpe, und Fire und Felse frässed vyl Land ewägg. Aber au es Charefäld isch es Paradys vu Stilli, und d Fire bringed Glanz i ds Läbe und sind au e Brunnestube für das Land, wo rych isch a Bäche und Ruuse, a Quelle und Seeje. Jedwede Tropf Rägewasser, wo uf Glarnerbode nidsichunt und abrünnt, flüüsst i d Linth. Und es rägnet det hinde tiggemal. So truurig-eländ isch es aber au wider nüd. E Züribieter hät emal im Bruuwald obe nach dry Wuche Rägewätter gchienet und zuemene Bäärgpuur gseit: «Rägnets dä dahinde allewil?» — «Nei, nei», hät dise gmeint, «im Winter schnyts.» Z Elme hinde schynt d Sunne im Winter e gloggeganze Munet nüd i ds Dorf. «Wie cha mä dä das uushalte?» hani e-n-alti Frau gfraget. — «O ring», hät si gseit, «es schnyt ja zwüschedine au wider öppe.» Und zweimal im Jahr schynt d Sunne de-n-Elmer dur ds Martisloch — das isch es Felsepfischter a de Tschingelhörnere obe — gad ufe Chilcheture mit sim Chäsbissetach. Die z Mühlihore sind im Winter mit der Wäsch öppe übere Walesee uf Bätlis übere, händ si det änne a der Sonne uufghänggt und am Abed troche wider heigruederet. Ja, det z Bätlis änne isch halt schüü und warm wie a der Riviera. Der Chlüntelersee aber hät im Winter nuch vyl weniger Sunne as das schattig Ufer vum Walesee. Schier es Vierteljahr häts fascht ekei Strahl ufem See. Und z Glaris und z Netschtel verschwindt d Wintersunne albigs früeh hinder der Risemuur vum Glärnisch. Es isch de Lüüte zwüsched Liechtmäss und Fridlistag gad es Fäscht, wänn der Sunneboge wider hööcher isch as der Glärnischgrat. Mä seit, di alte Manne im Bürgerheim tüeged d Chappe lüpfe, wänn d Sunne denewäg em Bäärg Meischter mag. Au e Sunnekult! Warum nüd? Wer plangeti nüd uf Liecht und Weermi im Ärdeläbe!

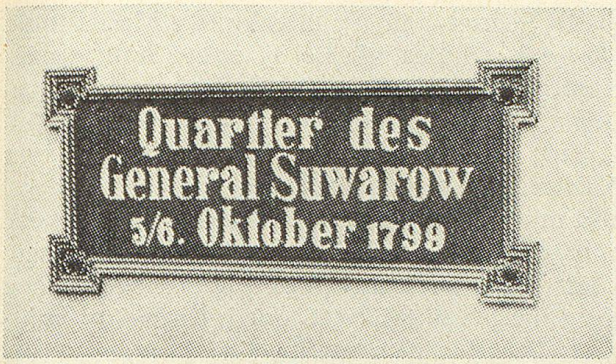
Das gwehrig und gwirbig Volch

Im Glarnerland häts vyl Niderschlag. Aber d Glarner wüssed au, was si em Räge und em Schnee vertangged. Uhni all der Niderschlag wär ds Land nie das worde, was es isch: das Alpetal mit em meischte Induschtry. Fryli rägnets nuch a mängem Oort, aber es rägnet niene Redli und Vermögeli obenabe. Da derzue bruuchts e gwehrigs und gwirbigs Volch, und das sind d Glarner sit Jahr und Tag. Es hät öppis bruucht, im Chlytal hinde Blatte z bräche, i Nussbaumholz z fasse und dermit au handle bis i alli Wyti. Uf Flöss und

---

Die hütig Juged

D Frau Dörig het eren Föfjöörige ane Wallfaht of Hasle mitgnoo. Dem Büebli isch au wädli zlangwilig gsee i de Chülche ond e het iigrond (inständig) s Eebig Liecht aagstarred. D Muetter het drom stülle gfrooged: «Worom luegscht all s Eebig Liecht aa?» Do meent s Buebli: «Göll Muetter, wenns denn uf Grüe schalted, haued mers.»



Tafel am «Suwarow-Haus»

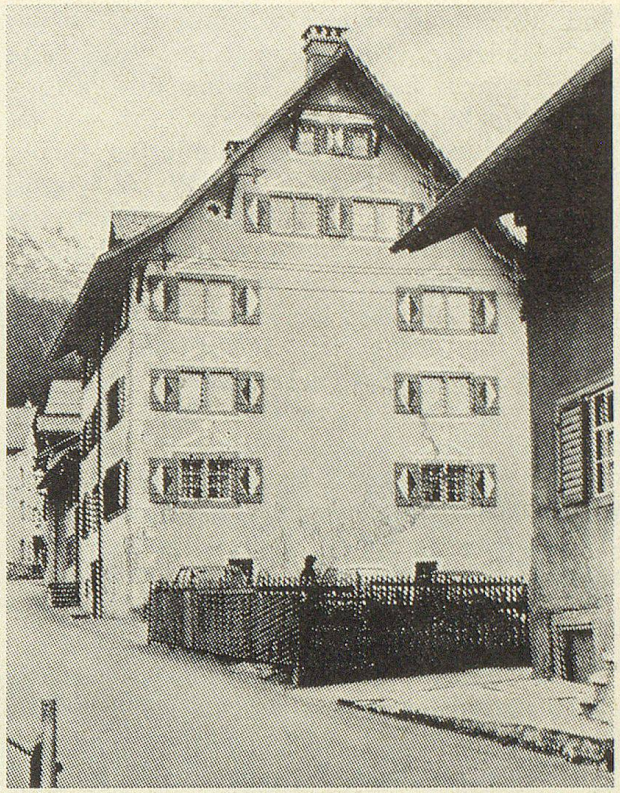
Schiff sind die alte Glarner Kauflüüt d Linth, d Aare und der Rhy durabe und händ gschäftet mit dene Blattetische z Holland unde, z Ängland änne und wyters, und wänn der Handel grate isch, händs nuch es Zigerstöggli drüberine gy.

Ds Teemannli z Paris

Au z Paris inne hät e Glarner gueti Losig gha. Er hät Tee verchauft, guete Alpechrüüter-Tee, eebig guet, wä mä z heiss hät oder z chalt. Chünge händ ne trungge, wänn si händ chänne eerbe us Freud oder au zum Troscht, wänne öppis abverhyt isch — anenand häts ne guet tue, 's isch währli-wahr. Wos aber i der Französische Revolutiu z Paris inne ekei Chünge mih gha hät, hät eso e prings Glarner Teemannli strassuuf und -ab uusrüefe ghört: «Liberté, fraternité, égalité!» Das hät zoge, und isch halt es Gjohl gsy vum Ratshuus übere Märt, dur all Bulwar und vu einer Beiz i di ander. Woll, tänggt üüsers Glarner Teemannli, da bruuchts nuch en y-rächts Tüpfli uf ds «I». E Glogge hät er z Hande gnuu, zünftig gschället und ei Lüüti uusgrüeft: «Liberté, fraternité, égalité — et Glarnertee!» I helle Hüüfe sind d Lüüt chuu und händ em d Waar abkauft — er hett chänne Prys heusche wie-n-e Apitheker, eso-n-e gueti Losig hät er gha, wie gseit.

E Bligg zrugg uf ds Söldnerzyt

Fryli vu Teechrüütlene wird e ganzes Volch nüd feist. Aber d Glarner händ alles Mügli ersunne, und eso isch vyl Verdienscht im Land gsy. Denewääg händ die junge Puurschte



Das «Suwarow-Haus» in Elm

nümme müese fort i ds Uusland as Söldner und der Chopf hanehebe für gkrüünti Herrschafte. Es isch ja nu sälte eine us früündte Dienschte so rych heichuu wie der Obersch Chasper Freuler, wo hät chänne e Palascht anestelle, ebe der Freulerpalascht, wo z Näfels sine Gibel höch treit wie-ne Helm, duezmal wyt ob de Hüttlene mit Steitächer, wo drunder mängi Famili um rar Chnabe truuret hät, jung Lüüt, wo nümme ummechuu sind us Franggrych, us Itali und ussem Spanische. Vu dene staht i de grosse Gschichtsbüecher wänig, aber i de Chilchebüecher umso mih.

D Fabrigge a der obere Linth

Vor öppe zweihundert Jahre isch im Land Glaris e nüüs Schaffe agange. D Fabrigge sind ufchuu. Mä hät vu eim, wos wyt bracht hät, gäre gseit, er heig halt es Redli a der Linth, d. h. es Gwärbli mit Wasserchraft. Und Wasser häts ja gha — wie Bach. Wasser isch Chraft, und Chraft bringt Gält und Brot. Fryli hät's au dadure dernig gha, wo abgnidlet

händ und ander, wo händ müese di blaab Milch lüürgge. Nüd zum Säge, was due erlitte woorde-n-isch, was jung und alt — vum achte bis zum achzigschte Jahr — i de Fabrigge duregmacht hät. Bsunderbar farbig Tüecher händ die Mannli und Wybli truggt, und sälber sind s mit Gsichter bleich wie Lilache derhärchuu, händ gwärchet i tunggle Gwänder, graabe Rögg und Bluuse, i verschränzte Lismer und Püffel, ja chatzgraab vu unde bis obe. Und derby händ si Farbewunder wie Rägeböge uf Baueletuech anezauberet. Türggechappe hät mä ne gseit, dene zündrote und goldgälbe, blaabe und grüene Tüechlene, wo i Orient verchauft woorde sind. Di ganz Seel, alles Plange vum Maschinelervolch nacheme farbigere, schüünere Läbe isch i mängem Muschter inne gsy.

Arbeiterschutz sit 1864

Emal aber isch der Tag chuu, wo alli die Trugger zämegstande sind. Der Pfarer Dr. Bärehard Becker z Linthel hinde und der Fridli Schueler im Toggterhuus z Mollis unde händ ne gseit, es mües e-n-andere Läbtig uufchuu. A der Landsgmei 1864 isch es Fabrigg-Gsetz besproche und beschlosse woorde. Die farbige Händ vu de Trugger-Manne sind bim Abstimme z tuusigewys obsi, und mä hät gar nüd müese lang luege, öb das ds Mehr sig oder nüd. Eso isch das allerieerscht allgmei Gsetz vum Arbeiterschutz uffem ganze europäische Kontinent agnuuh woorde. Induschtry ja — aber Uusbüütig nei! Mä hät ja due, wo d Landsgmei im 14. Jahrhundert gschaffe woorde-n-isch, d Vögt nüd zum Tüüfel gjagt, zum später nüü überchuu. D Herehüüser händ sit due zum Arbeitervolch mih Soorg gha, und gar mänge Fabrikant isch e rächte Dorf- oder Landesvatter worde. Es hät aber immer wider schwääri Zyte gha.

I Krisezyte isch der Hunger wie-n-es Gschpänscht im Land ummegange. Das schmal Tal isch halt gly übervölcheret gsy mit dene grosse Familene rund um d Blattetisch. Wänn's Juged gy hät, hät's eifach gheisse: E

4 VORTREFFLICHE HEILMITTEL VON ANERKANNT GUTER WIRKUNG:

Originalrezepte:
Dr. J. v. Vintschger

Offene Krampfadern
hartnäckige
Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die in hohem Masse reiz- und schmerzlindernde
Spezial-Heilsalbe
Buthaesan
In verschiedenen Tubengrössen in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein Versuch überzeugt rasch. Vorteilhafte Klinikpackung.

Herzbeschwerden
Zirkulationsstörungen
Blutdruckschwankungen

sind oft die Folgen der heutigen gehetzten Lebensweise, überlasteter Nerven und gestörten Schlafes. Die vortrefflichen Zirkulationstropfen ZIR-KOR entspannen, beruhigen und verschaffen erholsamen Schlaf, ein bestbewährtes pflanzliches Kurmittel für Herz und Nerven bei Unruhe, Schwindelgefühl, starkem Herzklopfen, Einschlafen der Glieder, Ohrensausen, Blutdruckschwankungen, Arterienverkalkung. Ein Versuch überzeugt rasch. In verschiedenen Flaschengrössen in Apotheken und Drogerien erhältlich.
ZIR-KOR

MALEX
Macht nicht schläfrig, im Gegenteil wieder voll leistungsfähig, nachdem es rasch die Kopfschmerzen beseitigt. Wirkt bei Erkältung, Grippe, Fieber, Kopfweh bei Föhn, Migräne, Menstruationsschmerzen. Jede kluge Hausfrau hat Malex daheim. Pulver oder Tabletten.

Auch für Ihre Nerven:
Ein gesundes widerstandsfähiges Nervensystem durch eine Kur mit dem beliebten Spezial-Nerventee «Valviska»! Beruhigt vortrefflich Herz und Nerven und bringt wohltuenden Schlaf. Sie fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Bewährt sich bei nervösen Darm- und Magenerkrankungen. Machen Sie noch heute einen Versuch mit einer Probepakkung, die Sie in allen Apotheken und Drogerien erhalten, wie auch die vorteilhafte Doppel-Packg.
VALVISKA
Nervenberuhigung
ist ein beliebter Schlaftrunk.